

nahrhaften Kost auch tüchtig getrunken werden. Daß der Trunk eine Hauptleidenschaft war, berichten übereinstimmend alle alten Schriftsteller. Wein hatte man nicht, seine Einfuhr war sogar in der ältesten Zeit bei den Nachbarstämmen der Römer verboten; aber man trank verschiedene Arten Bier, das wie bei uns durch Gärung aus Hopfen und Malz gewonnen wurde.

Am wenigsten genau sind wir über die Kleidung der alten Germanen unterrichtet. Die Kinder wuchsen wohl im Hause und Stall mit dem Gesinde und Vieh halbnackt auf. Im Sommer bei der Arbeit, auf der Jagd oder im Kampf legten auch Erwachsene ihr Obergewand ab und trugen Brust und Nacken bloß. Zwei Kleidungsstücke sind übereinstimmend bei Männern wie bei Frauen anzunehmen, nur daß sie bei den Frauen vermutlich etwas länger waren: das Obergewand oder der Mantel und der Rock oder das Kleid. Das Obergewand bestand aus einem großen, viereckigen Stück Wollenzug, das, um die linke Schulter gelegt, auf der rechten mit einer Spange befestigt wurde, den rechten Arm freiließ und bis auf die Knie herabfiel. Neben dem Mantel wurde noch ein enger Rock oder bei den Frauen ein Kleid getragen, das, von Leinen gefertigt, ziemlich eng anschloß, ebenfalls bis auf die Knie reichte und bei den Frauen ohne Ärmel war. Gegen die Kälte hatte man warme Pelzröcke, und auch Schuhe wurden getragen, nur waren es noch grobe, haarige Schuhe aus einem Stück Leder. Auch Schmuck und Putz sind in den mannigfachsten Formen aus den Gräbern zutage gekommen, vor allem Spangen in sehr verschiedener Gestalt und Ringe für Hals und Arm.

Die Häuser der alten Deutschen waren Holzbauten. Man stellte entweder Pfahl an Pfahl nebeneinander, wie es das Wort „Stockwerk“ anzeigt, oder man ließ Zwischenräume und füllte sie mit Lehm, Erde, oder Geflecht aus. Ohne Zweifel hatten alle Häuser ursprünglich nur ein Stockwerk; nur die königlichen oder fürstlichen erhielten schon früh ein zweites. Große Sorgfalt verwandte man auf die Anlage der Keller. Es waren trichterförmige Gruben von ziemlicher Tiefe, in der Mitte durch eine Balkenlage in eine obere und eine untere Abteilung geschieden. Die obere diente im Winter als Wohnung, im Sommer wegen der Kühle als Arbeitsraum, die untere zur Aufbewahrung der Vorräte und Früchte.

Nach Wilhelm Arnold.

## 24. Die Götterdämmerung.

**L**oki, der Urheber des Bösen, war zwar auf die reißenden Felsen festgebunden, aber die böse Saat wucherte fort; die Götter selbst, die sittlichen Mächte, welche die Weltordnung erhalten sollten, waren nicht mehr rein und unsträflich;